

3. Irgendwo ist weit weg...

... doch leider war ich dort noch nie ...

Sehen wir uns zunächst den ersten Takt an, der in dieser Art in dem Stück öfters vorkommt.

Beispiel:



Hier haben wir eine Aufschlagbindung (siehe „Allgemeine Hinweise“, S.5) mit dem kleinen Finger, während der zweite Finger den Ton a gegriffen hält. Versuch dabei die Hand ruhig zu halten, nur der Finger klopft mit Schwung auf den Ton d.

Als nächstes kommen wir zum Rhythmus in Takt 2. Dieser synkopierte Rhythmus taucht, wenn auch mit anderen Tönen, immer wieder auf.

Beispiel:



Versuch diesen Rhythmus zu klatschen und zähl gleichzeitig wie angegeben dazu. Wenn das gut klappt, klopfst du noch mit einem Fuß den Beat dazu.

Beispiel:



Der nächste Schritt ist, diese im Stück vorkommenden Takte zu spielen.

Der zweite etwas lyrische Teil beginnt in der fünften Lage. Während du ungegriffene Saiten spielst, hast du genügend Zeit diese Position einzunehmen. Die Töne dieser und folgender Akkordzerlegungen müssen ineinander klingen, um so den Eindruck von Ferne und Sehnsucht zu vermitteln. Hier eine kleine Übung auf leeren Saiten für die rechte Hand (beachte bitte hier die Fingersätze):



Üb bei Bedarf die nachfolgenden Takte im Stück ebenso.

Ein kleiner Hinweis zum Lagenwechsel in den Takten 10, 12 u. folgende:

Um diesen Wechsel so geräuschlos wie möglich zu vollziehen, musst du den dritten Finger von der umspinnenen D-Saite lösen. Nur Finger zwei bleibt auf der G-Saite liegen und fungiert als Führungsfinger.

Beim Schlusstakt behält der zweite Finger Kontakt zur G-Saite und gleitet entspannt in den sechsten Bund. Nun greift der Zeigefinger das a auf der ersten Saite.